



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E.V. ZUM
WOLFSMONITORING

MONITORINGJAHR 2016/2017

Raoul Reding, MSc.



IMPRESSUM

Erstellung

Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover



Autor

Raoul Reding, MSc.
Wolfsbeauftragter der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
Schopenhauerstraße 21
30625 Hannover

Datum der Fertigstellung

25. Januar 2018

Kontakt

rreding@ljn.de
05115304318

INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass und Zielsetzung.....	4
2. Struktur des Wolfsmonitorings in Niedersachsen	8
3. Methodik.....	10
3.1. Weiterführende Analysen	11
3.1.1. Genetik	11
3.1.2. Totfundmonitoring	11
4. Bestandssituation in Niedersachsen.....	12
4.1. Meldungen zu Wolfsvorkommen.....	12
4.1.1. Einteilung nach SCALP-Kriterien.....	12
4.1.2. Einteilung nach Meldungstypen.....	13
4.2. Entwicklung Meldungen zu Wolfsvorkommen	16
4.3. Status des Wolfsvorkommens.....	18
4.3.1. Wolfsrudel	21
4.3.2. Wolfspaare	26
4.3.3. Residente Einzelwölfe	28
4.3.4. Status unklar.....	29
5. Totfunde.....	30
6. Übergriffe auf Nutztiere.....	32
7. Literatur.....	36
8. Verzeichnisse.....	36
8.1. Abbildungsverzeichnis.....	36
8.2. Tabellenverzeichnis	37
9. Anhang	38

***Ein großer Dank geht an alle, die sich im Wolfsmonitoring in Niedersachsen engagieren.
Vielen Dank an alle Wolfsberater, Melder und anderweitig involvierte Personen, ohne die
eine solche Datensammlung nicht möglich wäre!***

1. ANLASS UND ZIELSETZUNG

Deutschland ist nach über hundert Jahren wieder Wolfsland. Als ursprünglich heimische Art kehrt der Wolf (*Canis lupus*) aufgrund der europaweiten Unterschutzstellung wieder in sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet zurück. Nachdem in den neunziger Jahren die ersten Tiere von Polen nach Deutschland einwanderten, haben sich nachweislich innerhalb der letzten Jahre bis April 2015 mindestens 47 Wolfsrudel, 21 Wolfspaare sowie 4 residente Einzelwölfe etabliert. Im Berichtszeitraum stiegen die Zahlen bis April 2016 auf 60 Wolfsrudel, 13 Wolfspaare und 3 residente Einzeltiere (Abb. 1).

Wölfe sind in Deutschland im Sinne der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie; Anhang II und IV) der Europäischen Union im Bundesnaturschutzgesetz (Kap. 5, Abschn. 3, § 44) als streng geschützte Art aufgeführt. Dieser Schutzstatus schließt jedwede Störung oder Beeinträchtigung der Tierart aus und bestraft Zuwiderhandlungen mit Freiheitsstrafen von bis zu 5 Jahren oder Geldstrafen von bis zu 50.000 Euro.

Durch die Unterschutzstellung können sich die Wölfe in Deutschland zurzeit auf natürliche Art und Weise ausbreiten. Dank ihres großen Ausbreitungspotentials sowie der hohen Anpassungsfähigkeit ist zu erwarten, dass diese Tierart in den nächsten Jahren die Mehrheit der deutschen Bundesländer sowie die angrenzenden Länder wiederbesiedeln wird.

Aufgrund des rechtlichen Schutzstatus wird für die Tierart Wolf ein Management gefordert. Übergeordnetes Ziel ist dabei nach FFH-Richtlinie das Erreichen und Erhalten eines günstigen Erhaltungszustandes (Favorable Conservation Status, FCS). Dieser wird in den Leitlinien für Managementpläne von Großraubtieren auf Populationsebene (Linnell et al. 2008) folgendermaßen definiert:

Eine Population ist in einem günstigen Erhaltungszustand, wenn alle folgenden acht Bedingungen erfüllt sind:

- Sie ist stabil oder nimmt zu.
- Sie hat genügend geeigneten Lebensraum zur Verfügung.
- Dieser Lebensraum wird seine Qualität beibehalten.
- Die Größe der günstigen Referenzpopulation (Favorable Reference Population, FRP) ist erreicht (in Anlehnung an die Rote Liste Kriterien der IUCN).
- Die Population ist so groß wie oder größer als zu dem Zeitpunkt, als die Richtlinie in Kraft trat.

- Das geeignete Referenzgebiet (Favorable Reference Range, FRR) ist besetzt.
- Ein Austausch von Individuen innerhalb der Population beziehungsweise zwischen Populationen erfolgt oder wird gefördert (mindestens ein genetisch effizienter Migrant pro Generation).
- Ein effizientes und robustes Monitoring ist etabliert.

Der günstige Erhaltungszustand wird auf Populationsebene festgesetzt. Eine Population ist nach biologischer Definition eine Fortpflanzungsgemeinschaft. Es handelt sich also um eine Gruppe Individuen einer Art, die sich uneingeschränkt untereinander fortpflanzen können. Die Wölfe in Deutschland bilden gemeinsam mit dem Vorkommen in Westpolen eine Population (Zentraleuropäischen Flachlandpopulation). Diese Population wird aktuell als isoliert definiert, da keine uneingeschränkte Fortpflanzungsmöglichkeit mit weiteren Populationen (z.B. Baltische Population oder Karpatenpopulation) besteht.

Um festzustellen, wann der günstige Erhaltungszustand einer Population erreicht ist, sind alle Mitgliedsstaaten nach Artikel 11 der FFH-Richtlinie verpflichtet, den Erhaltungszustand des Wolfsvorkommens im eigenen Land zu überwachen und alle sechs Jahre an die Kommission der Europäischen Union zu berichten. Aufgrund des föderalistischen Systems in der Bundesrepublik Deutschland liegt die Kompetenz der Umsetzung des Monitorings bei den einzelnen Bundesländern.

Wolfsterritorien in Deutschland - Stand: 2016/17

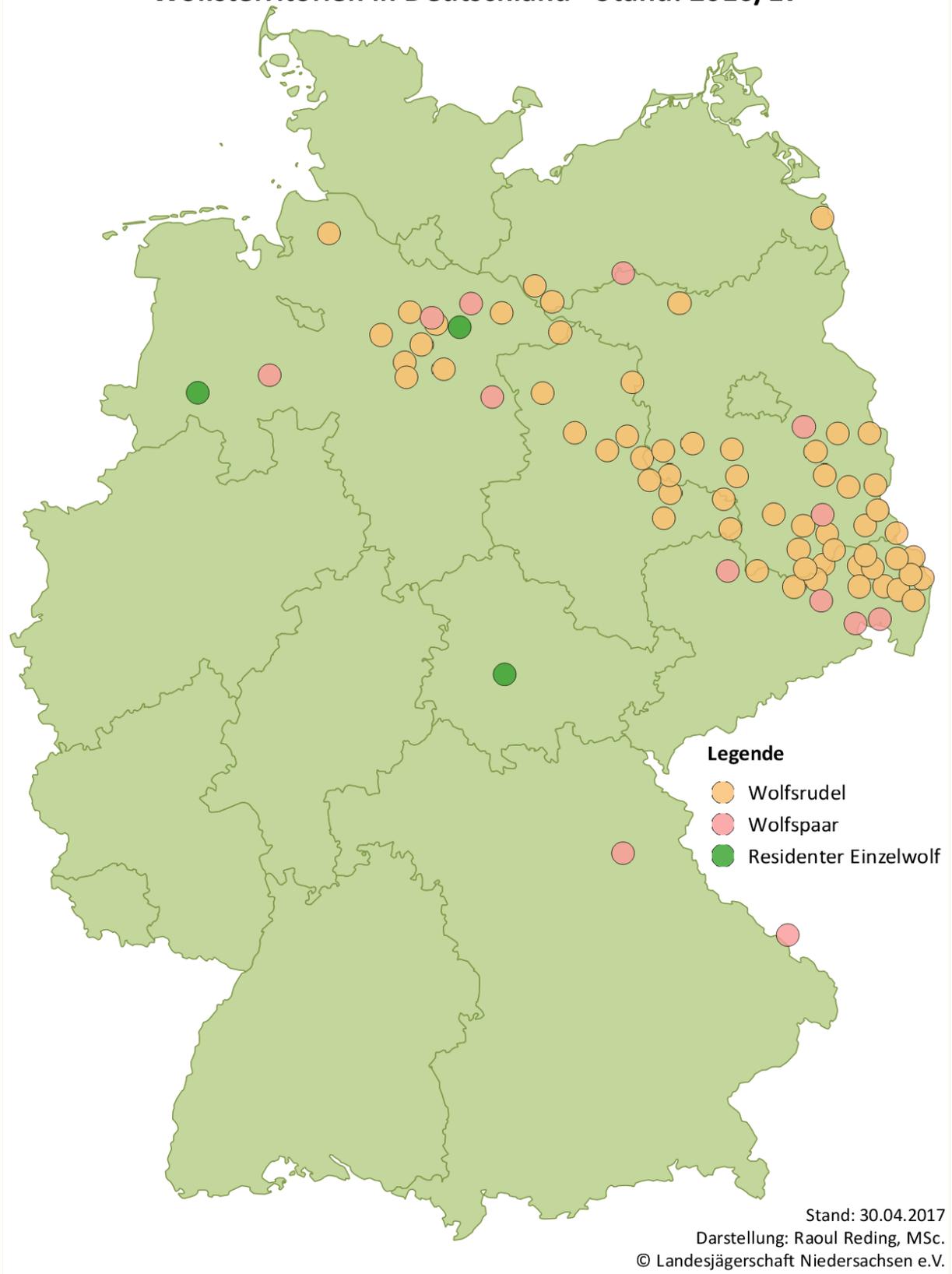


Abb. 1: Verteilung der im Monitoringjahr 2016/2017 in Deutschland nachgewiesenen Wolfsterritorien.

**Wolfsvorkommen in Deutschland
im Monitoringjahr 2016/2017
(1.5.2016 - 30.4.2017)**

- 10 x 10 km Raster
 - Nachweise gem. Monitoringstandards
 - Rasterzelle mit nachgewiesener Reproduktion
 - Bundeslandgrenzen
- Geobasisdaten: © GeoBasis-DE / BKG 2011
Zusammengestellt vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) nach den Monitoringdaten der Bundesländer

Stand: 27.10.2017

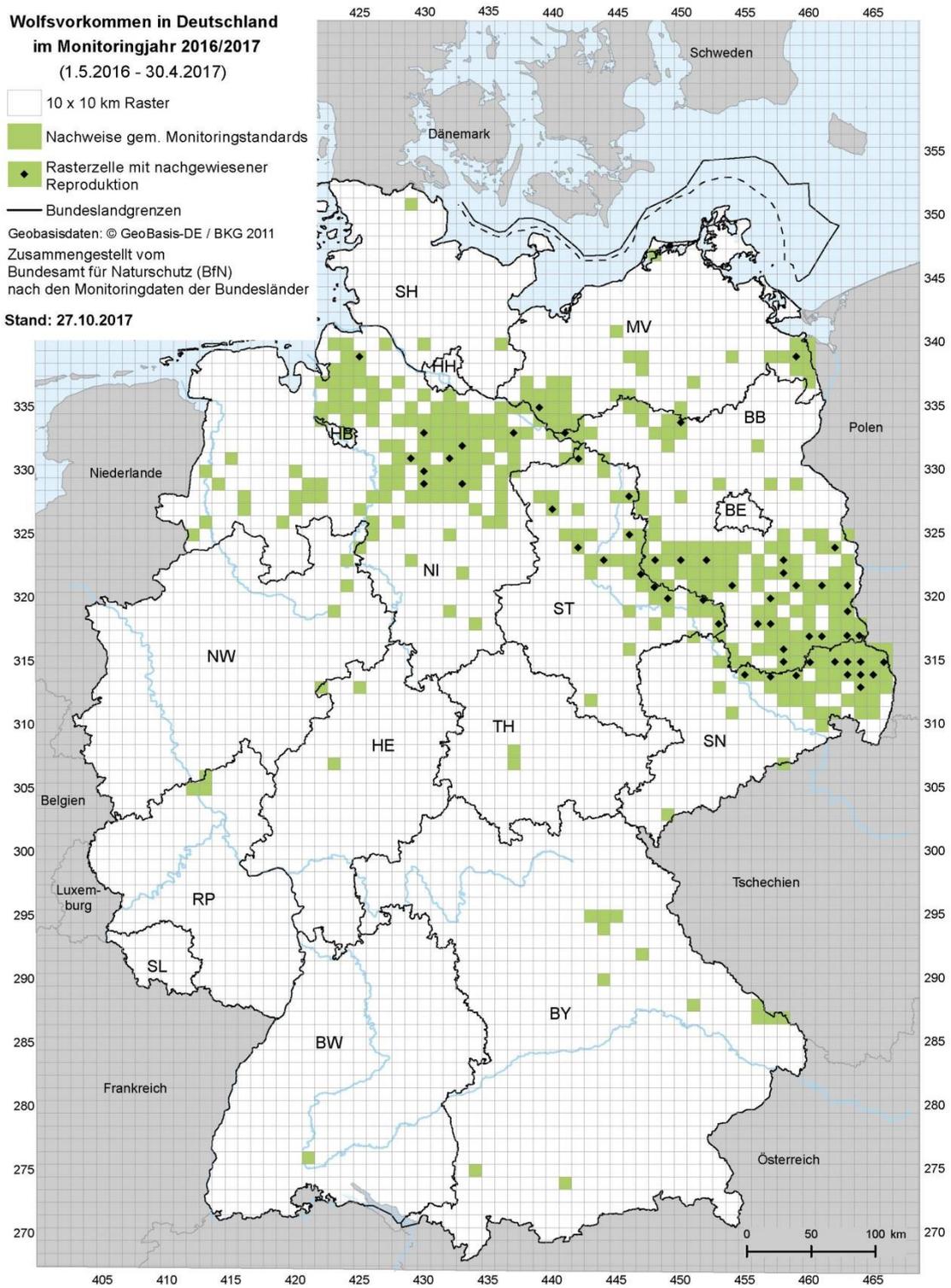


Abb. 2: Wolfsnachweise in Deutschland im Monitoringjahr 2016/2017.

2. STRUKTUR DES WOLFSMONITORINGS IN NIEDERSACHSEN

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) wird das Thema Wolf in Niedersachsen bereits seit dem Jahr 2003 von der zuständigen Fachbehörde, dem Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bearbeitet. Gemeinsam mit allen Interessensgruppen, die im sogenannten „Arbeitskreis Wolf“ (AK-Wolf) zusammengerufen wurden, wurde das erste Niedersächsische Wolfskonzept „Der Wolf in Niedersachsen – Grundsätze und Maßnahmen zum Umgang mit dem Wolf“ entwickelt und im Herbst 2010 gemeinsam mit der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) veröffentlicht (eine zweite, aktualisierte Version folgte im Herbst 2017). Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem MU, ist die LJN seit Dezember 2011 offiziell mit dem Wolfsmonitoring in Niedersachsen betraut (Abb. 3). Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Wolfsberaterinnen und Wolfsberatern sammelt und bewertet sie alle Hinweise auf Wolfsvorkommen in Niedersachsen und gibt die Daten regelmäßig an den NLWKN weiter. Zudem engagiert sich die LJN in Kooperation mit dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) in der wissenschaftlichen Begleitforschung der Wolfsrückkehr und bringt sich aktiv in die Öffentlichkeits- und Informationsarbeit zum Thema Wolf ein.



Grafik: Burget / MU – Stand 21-10-2013

Abb. 3: Meldesystem zur Erfassung von Wolfsvorkommen und Tierrissen durch den Wolf in Niedersachsen.

3. METHODIK

In Niedersachsen führt die LfL in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Wolfsberatern ein landesweites passives Monitoring durch. Hierbei werden die Zuständigen aktiv, wenn sie Meldungen von der Bevölkerung vor Ort erhalten. Ergänzt wird das passive Monitoring durch gezielte Fotofallenprojekte der LfL in Gebieten mit vermutetem Wolfsvorkommen. Zudem werden in Gebieten mit vermuteten sowie bekannten territorialen Vorkommen in unterschiedlicher Intensität gezielte, aktive Monitoringmethoden angewandt. Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (Reinhardt et al. 2015). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind.

- C1 – eindeutiger Nachweis: sichere Belege für die Anwesenheit von Wölfen (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse)
- C2 – bestätigter Hinweis: alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von erfahrenen Personen bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten).
- C3 – unbestätigter Hinweis: Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).
- Falschmeldung (Falsch): Meldungen, bei denen ein Wolf als Verursacher mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann
- Keine Bewertung möglich (k.B.m.): Meldungen, die anhand fehlender Grundinformationen nicht bewertet werden können.

3.1. WEITERFÜHRENDE ANALYSEN

3.1.1. GENETIK

Anhand genetischer Untersuchungen können genaue Aussagen über das Wolfsvorkommen getroffen werden. Besonders bei der Bewertung von Nutztierrißen sind genetische Analysen von großem Vorteil. Des Weiteren können derlei Analysen helfen, benachbarte Wolfsterritorien voneinander abzugrenzen.

In Niedersachsen werden alle im Monitoring gewonnenen genetischen Proben an die zuständige Fachbehörde, das Wolfsbüro des NLWKN, geleitet. Dieser vergibt Analyseaufträge an das Senckenberg-Institut Gelnhausen, welches als bundesweites Referenzlabor für genetische Untersuchungen am Wolf bestimmt worden ist.

3.1.2. TOTFUNDMONITORING

Nach einer Empfehlung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) werden die Kadaver bundesweit im Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin untersucht. Hierbei wird nicht nur die Todesursache, sondern es werden auch der allgemeine Gesundheitsstatus des Tieres sowie mögliche Krankheiten und sonstige Besonderheiten untersucht.

4. BESTANDSSITUATION IN NIEDERSACHSEN

4.1. MELDUNGEN ZU WOLFSVORKOMMEN

In diesem Bericht werden alle Meldungen zu Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2016/2017 (1. Mai 2016 – 30. April 2017) in Niedersachsen berücksichtigt, welche bei der LfN eingegangen sind.

4.1.1. EINTEILUNG NACH SCALP-KRITERIEN

In Niedersachsen konnten für das Monitoringjahr 2016/2017 insgesamt 2398 Meldungen zum Wolfsvorkommen dokumentiert werden. Mit 55,67 % (n=1335) wurde der Großteil der Meldungen als C3-unbestätigte Hinweise klassifiziert. Die C1-Nachweise machten 39,2 % (n=940) der Meldungen aus. 0,33 % (n=8) der Meldungen wurden als C2-bestätigte Hinweise in das Monitoring aufgenommen. In 0,75 % (n=18) der Meldungen war keine Bewertung möglich (k.B.m.) und in 4 % (n=96) der Meldungen handelte es sich um Falschmeldungen. Bei 0,04 % (n=1) der Meldungen steht die endgültige Bewertung noch aus.

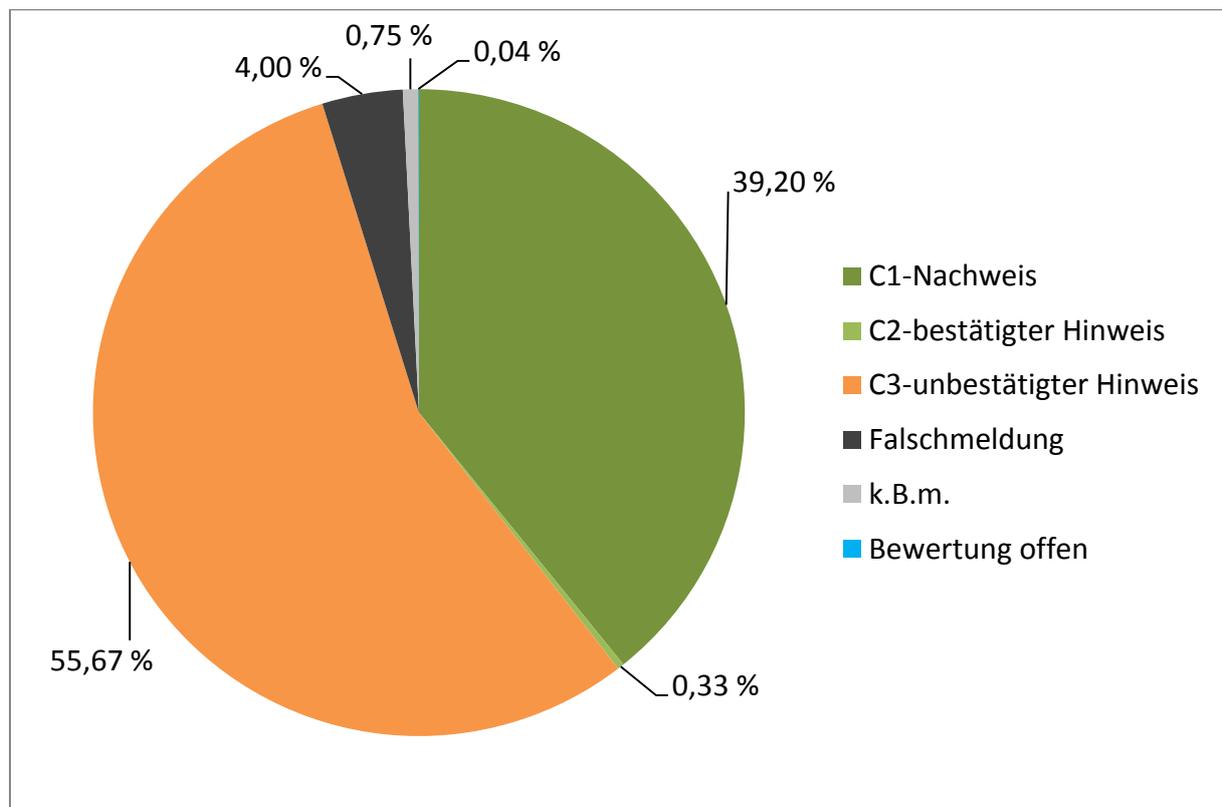


Abb. 4: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2016/2017 nach SCALP-Kriterium (n=2398).

4.1.2. EINTEILUNG NACH MELDUNGSTYPEN

Bei den dokumentierten Wolfsmeldungen handelte es sich um unterschiedliche Meldungstypen. Am häufigsten wurden mit 42,33 % (n=1015) Fotofallenaufnahmen gemeldet. Mit 33,15 % (n=795) machten Sichtungen den zweithäufigsten Meldungstypus aus. Dokumentierte Losungsfunde waren mit 8,97 % (n=215) vertreten. Weiterhin sind folgende Meldungstypen eingegangen: Nutztierrisse (6,93 %; n=166), Wildtierisse (5,59 %; n=134), Fährten (1,42 %; n=34), Haare (0,67 %; n=16), Totfunde (0,33 %, n=8), Sonstige (0,29 %, n=7), Heulen (0,21 %, n=5), Urin/Oestrusblut (0,08 %; n=2) und Lebendfang (0,04 %, n=1).

Zudem wurden für den Berichtszeitraum 399 Telemetrieortungen gemeldet, diese werden allerdings aus Vertraulichkeitsgründen gesondert behandelt und somit nicht den anderen Meldungstypen gleichgestellt.

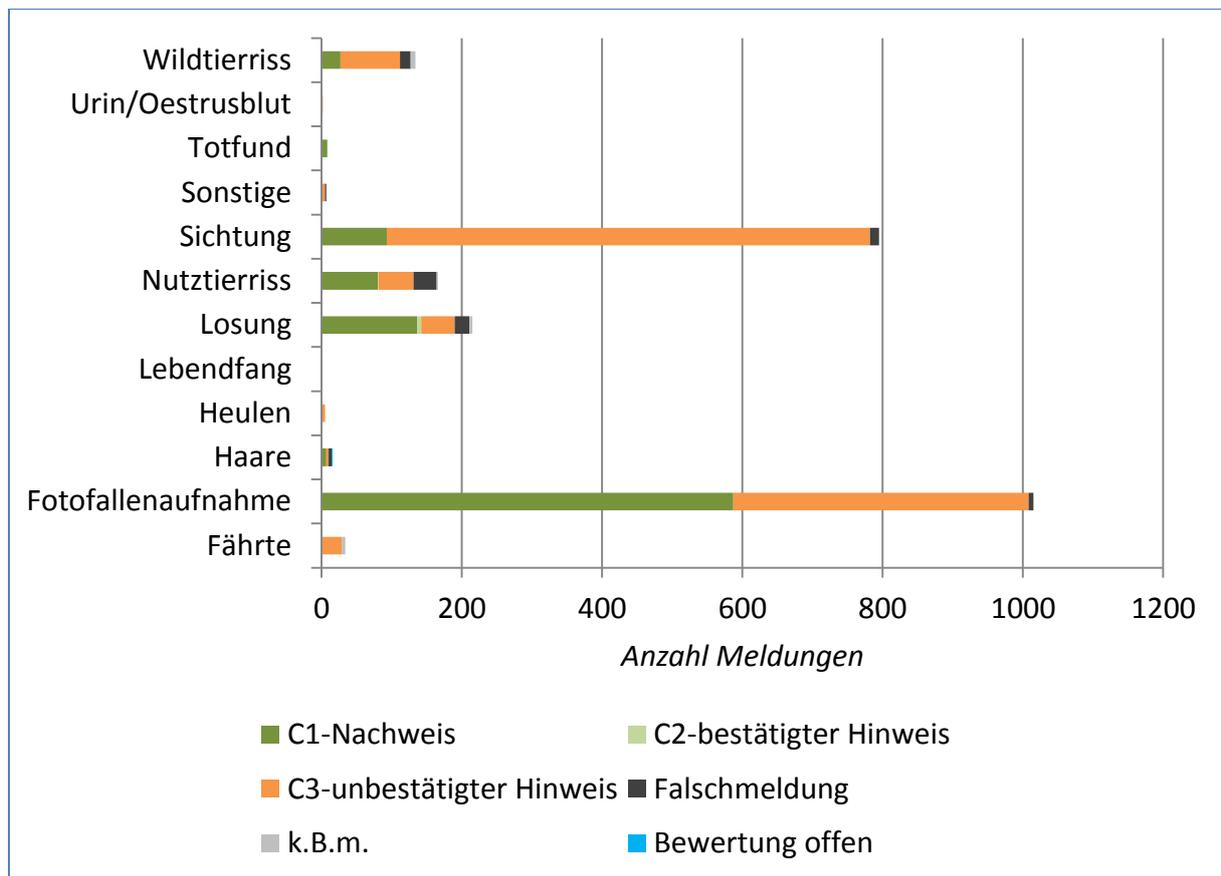


Abb. 5: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2016/2017 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Die meisten C1-Nachweise konnten über Fotofallenaufnahmen erbracht werden (n=587). Der am zweitstärksten repräsentierte Meldungstypus Sichtung beinhaltet die meisten

unbestätigten C3-Hinweise (n=689). Alle Meldungen des Berichtszeitraums sind nochmals in Tabelle 1 zusammengefasst.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen von Wolfsvorkommen in Niedersachsen im Monitoringjahr 2016/2017 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Meldungstyp	C1	C2	C3	Bewertung offen	Falschmeldung	k.B.m.	Gesamt
Fährte	0	1	28	0	0	5	34
Fotofallenaufnahme	587	0	421	0	7	0	1015
Haare	7	0	3	1	5	0	16
Heulen	0	0	5	0	0	0	5
Lebendfang	1	0	0	0	0	0	1
Losung	136	6	48	0	21	4	215
Nutztierriss	80	1	50	0	33	2	166
Sichtung	93	0	689	0	13	0	795
Sonstige	0	0	5	0	2	0	7
Totfund	8	0	0	0	0	0	8
Urin/Oestrusblut	1	0	1	0	0	0	2
Wildtierriss	27	0	85	0	15	7	134
Gesamt	940	8	1335	1	96	18	2398



Abb. 6: Als C1-Nachweis bewertete Fotofallenaufnahme. Sie zeigt 5 Wölfe des Cuxhavener Wolfsrudels (© LJN/Kuball).

4.2. ENTWICKLUNG MELDUNGEN ZU WOLFSVORKOMMEN

Seit dem Monitoringjahr 2011/2012 gibt es in Niedersachsen wieder permanentes Wolfsvorkommen. Sich ausbreitende und anwachsende Populationen weisen ein exponentielles Wachstum auf. Diese Entwicklung zeichnet sich auch bei den Meldungen von Wolfsvorkommen an das Wolfsmonitoring der LfL ab.

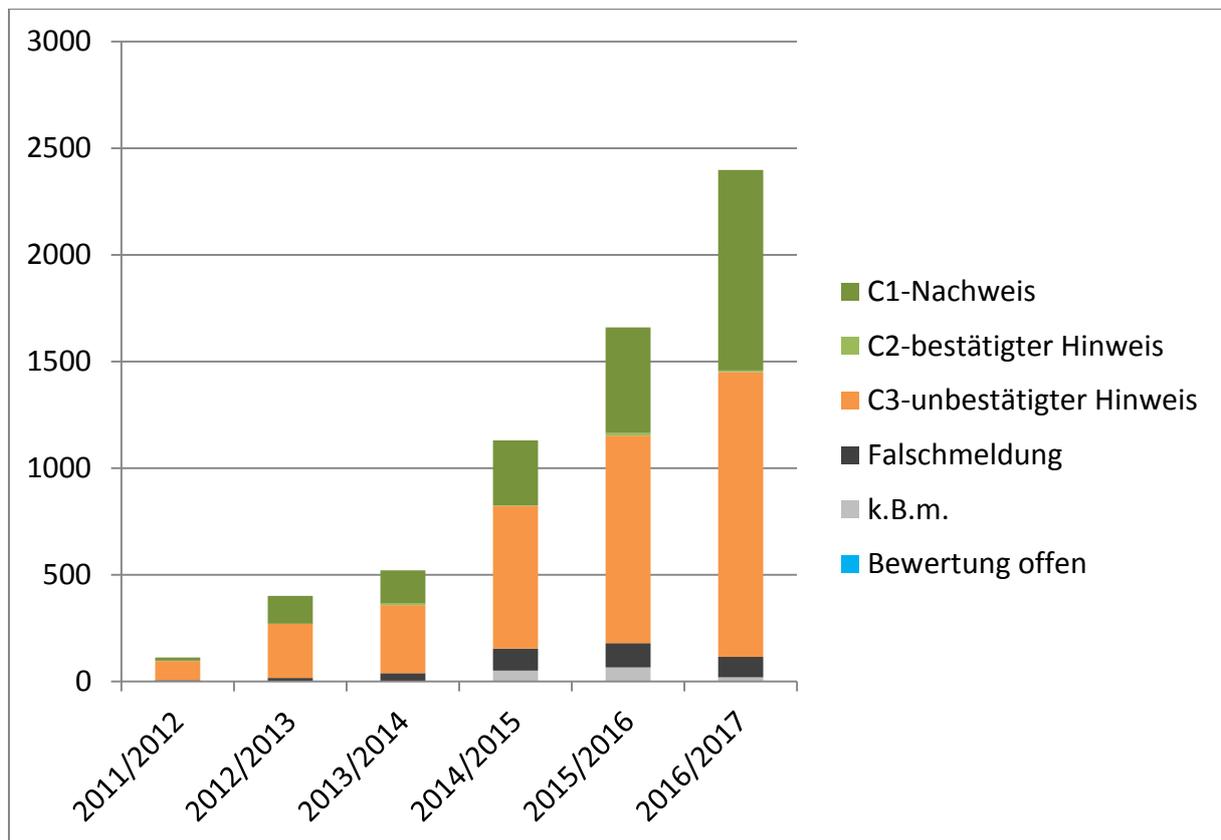


Abb. 7: Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren und SCALP-Kriterien.

Bei näherer Betrachtung stellt man fest, dass über die letzten Jahre der Anteil an C3-unbestätigter Hinweis – Meldungen zugunsten der C1-Nachweise abgenommen hat. Eine mögliche Erklärung hierfür wäre, dass aus den bekannten Wolfsgebieten nicht mehr jede unbestätigte Sichtung (C3-unbestätigter Hinweis), sondern hauptsächlich Fotonachweise (Fotofallaufnahmen oder dokumentierte Sichtungen die als C1-Nachweis bewertet werden) an das Monitoring gemeldet werden.

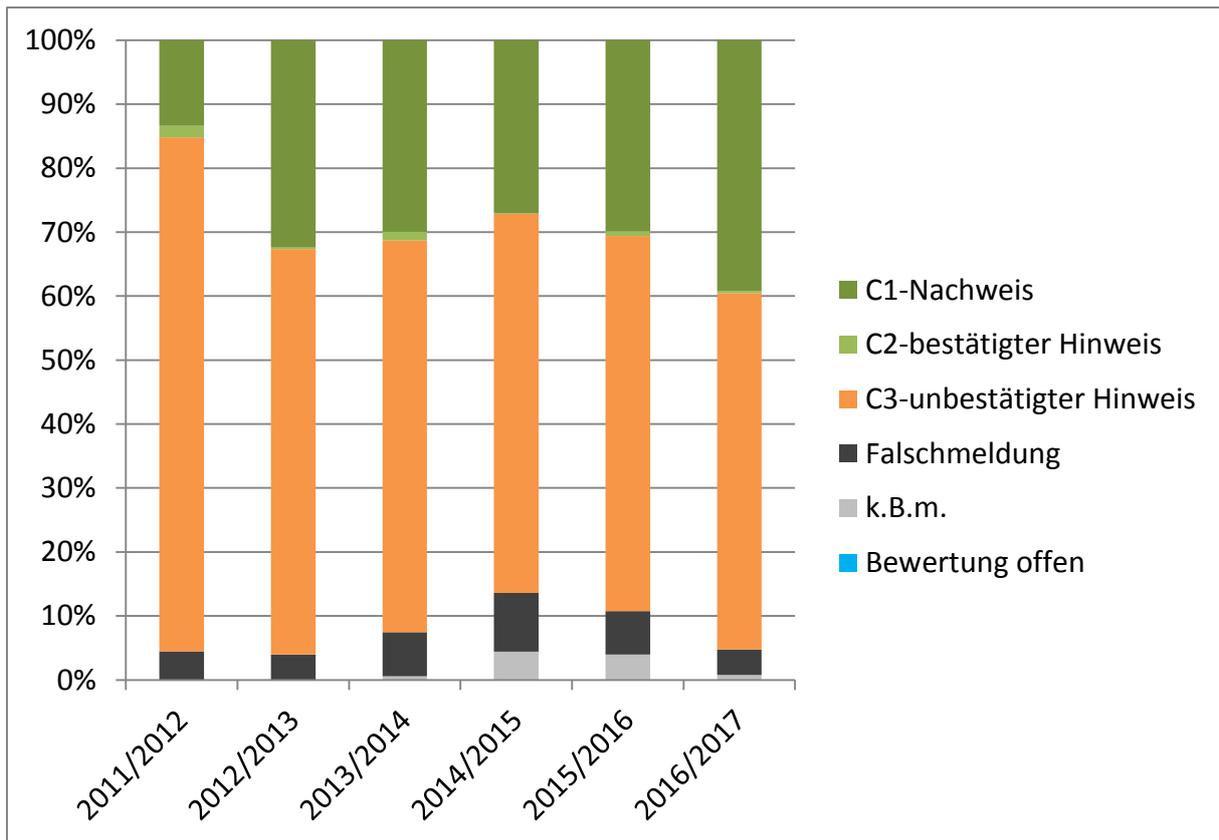


Abb. 8: Relative Verteilung der nach den SCALP-Kriterien bewerteten Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren.

4.3. STATUS DES WOLFSVORKOMMENS

Für den Berichtszeitraum hat es überwiegend Nachweise aus den bekannten Wolfsterritorien gegeben. Hinweise kamen vor allem aus den angrenzenden Gebieten.

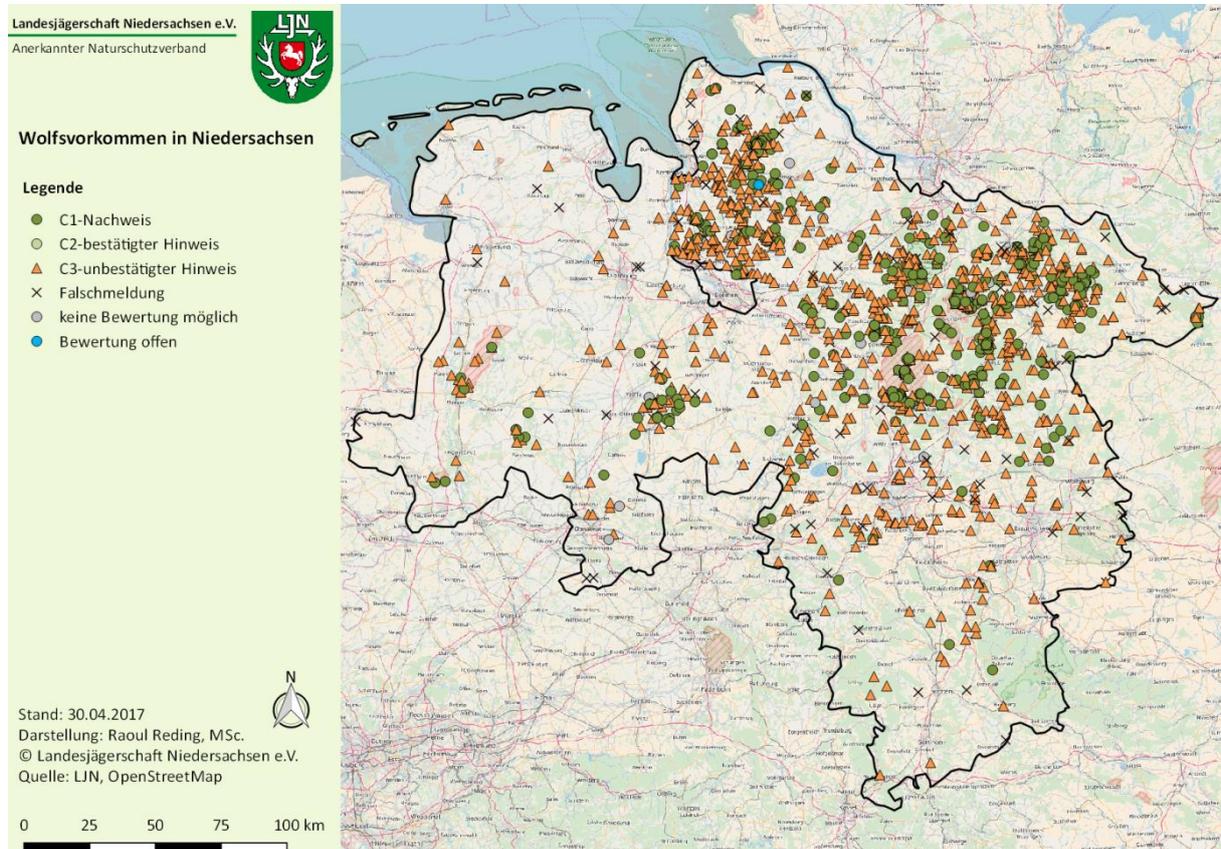


Abb. 9: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

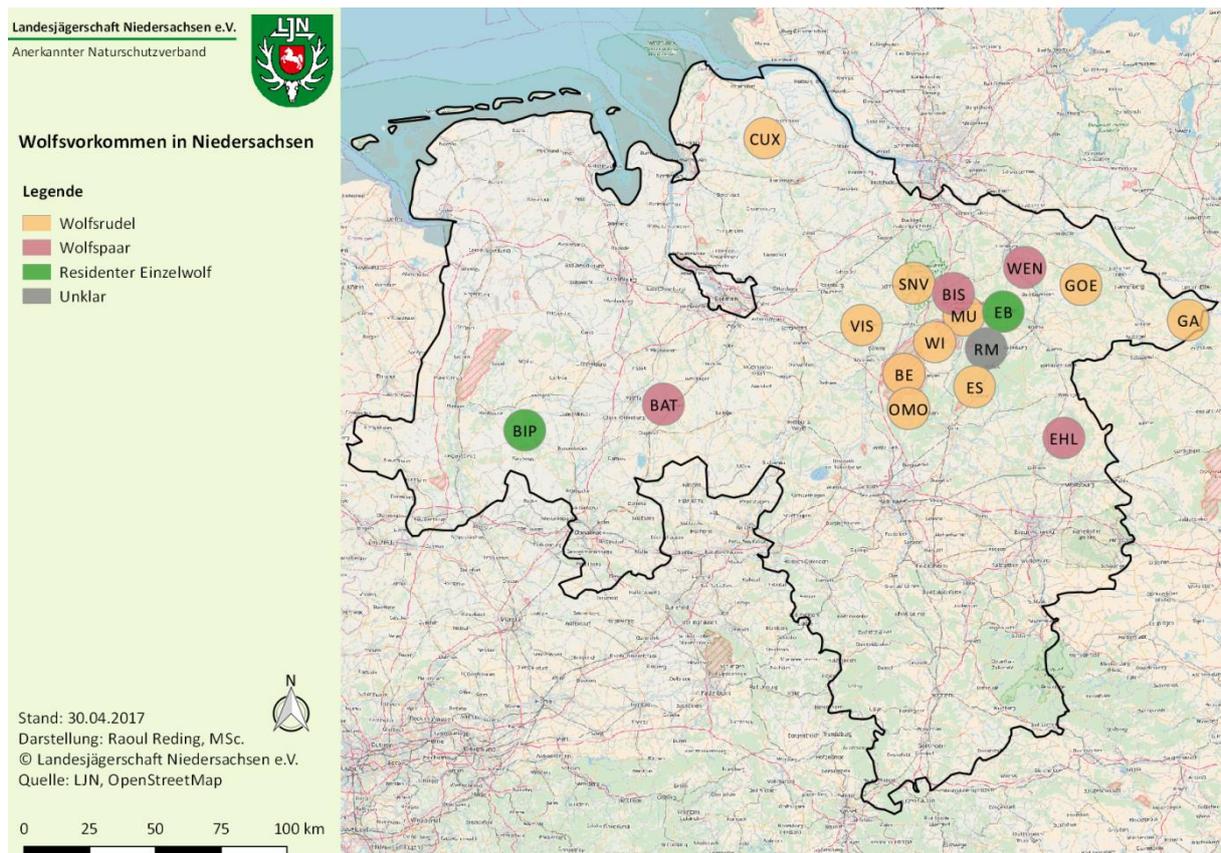


Abb. 10: Geografische Verteilung der territorialen Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

Für den Berichtszeitraum konnten 16 Wolfsterritorien in Niedersachsen bestätigt werden: 10 Wolfsrudel, 4 Wolfspaare und 2 residente Einzelwölfe. In einem weiteren Gebiet blieb der territoriale Status aufgrund mangelnder Nachweise unklar.

In den bekannten niedersächsischen Territorien konnten 29 adulte, 5 adulte/subadulte, 1 subadultes und 41 juvenile Individuen, sowie 8 Individuen mit unklarem Alter bestätigt werden – also insgesamt 84 Wölfe. Da es sich hierbei nur um die tatsächlich nachgewiesenen Individuen handelt, sind diese Zahlen als Minimalwerte zu betrachten. Die realen Individuenzahlen können u.U. deutlich höher sein.

Tabelle 2: Status und nachgewiesene Individuen in bestätigten Territorien und Suchgebieten in Niedersachsen im Monitoringjahr 2016/2017.

Status / Gebiet	Abk.	adult	adult oder subadult	subadult	juvenil	Alter unklar	Summe
Wolfsrudel							
Bergen	BE	2	3		3	1	9
Cuxhaven	CUX	2-1		1	3	5-2	8
Eschede	ES	2			6		8
Gartow	GA	2			6		8
Munster	MU	3-1	2	1-1	7		11
Wietzendorf	WI	2		1-1	3		5
Schneverdingen	SNV	2			3		5
Göhrde	GOE	2			6		8
Ostenholzer Moor	OMO	2			5-1	1	7
Visselhövede	VIS	2				3	5
Wolfspare							
Barnstorf	BAT	2					2
Wendisch Evern	WEN	2					2
Ehra-Lessien	EHL	2					2
Bispingen	BIS	2					2
Residente Einzelwölfe							
Bippen	BIP	1					1
Ebstorf	EB	1					1
Status unklar (bei Gesamtzahl nicht berücksichtigt)							
Rheinmetall	RM					5	5
Summe		29	5	1	41	8	84

Für den Statusbericht an die Europäische Kommission werden für die Beschreibung des Verbreitungsgebietes alle Rasterzellen des EU-Grids (10 x 10km) genutzt, welche durch sichere Wolfsnachweise belegt sind. In Niedersachsen konnten im Monitoringjahr 2016/2017 insgesamt 126 Rasterzellen durch Wolfsnachweise belegt werden, in 10 Rasterzellen wurde Reproduktion nachgewiesen.

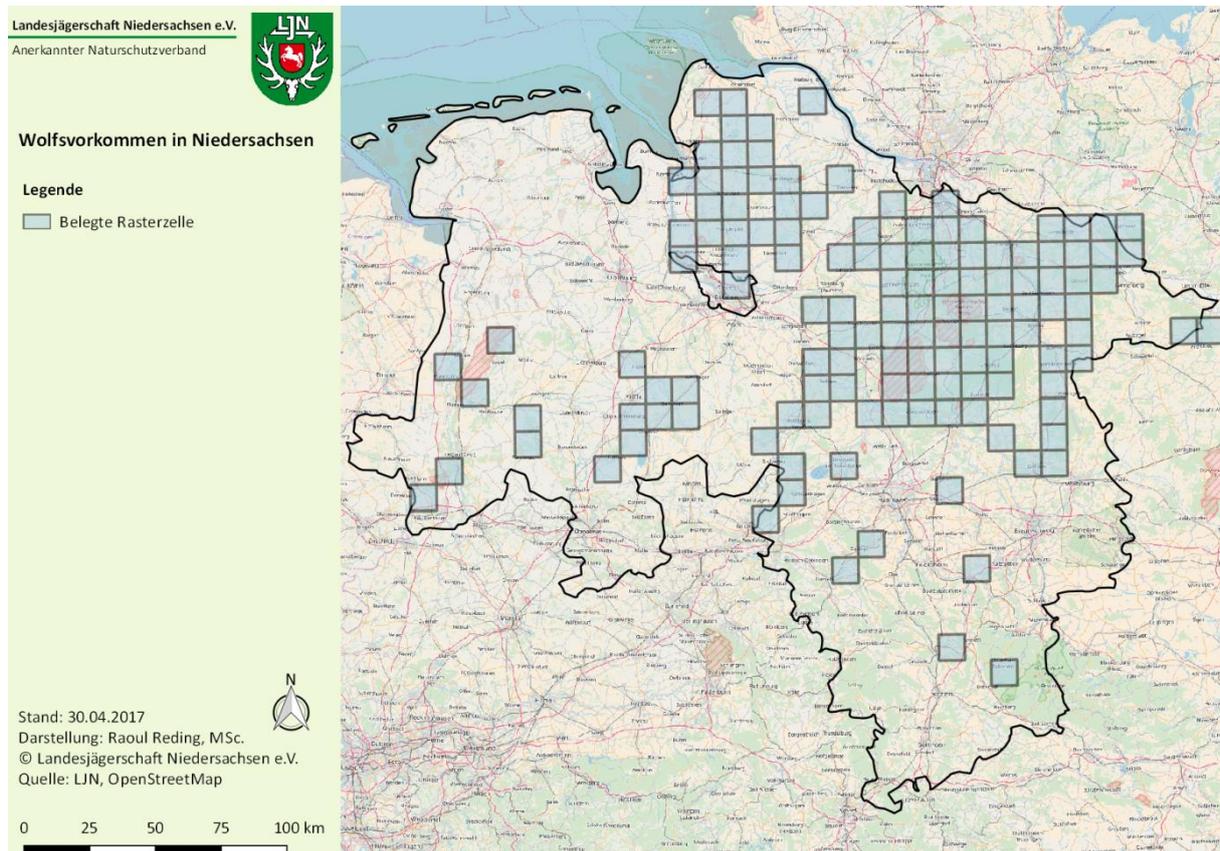


Abb. 11: Durch Wolfsnachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10 km in Niedersachsen für das Monitoringjahr 2016/2017.

4.3.1. WOLFSRUDEL

Munster (MU)

Das Wolfsrudel auf dem Truppenübungsplatz (TÜP) Munster (Landkreise Heidekreis, Uelzen und Lüneburg) konnte durch einen Reproduktionsnachweis bestätigt werden. Dabei wurden 7 Welpen durch Fotofallaufnahmen nachgewiesen.

Durch die Auswertung von Genetikproben und weiterführenden Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass die ehemalige Elternfähe (GW214f, Herkunft: Nochten) im Monitoringjahr 2014/2015 durch einen eigenen Nachkommen (GW263f) ersetzt wurde.

Tabelle 3: Daten zum Territorium Munster.

Elterntiere	GW213m (Seenland) x GW263f (Munster)
Jahr der Paarbildung	2011/2012
Jahr der Rudelbildung	2012/2013
Minimale Welpenzahl 2016/2017	7

Bergen (BE)

Das Wolfsrudel auf dem TÜP Bergen (Landkreise Heidekreis und Celle) konnte durch einen Reproduktionsnachweis bestätigt werden. Dabei wurden 3 Welpen durch Fotofallenaufnahmen nachgewiesen.

Tabelle 4: Daten zum Territorium Bergen.

Elterntiere	GW188m (Altengrabow) x GW191f (Altengrabow)
Jahr der Paarbildung	2012/2013
Jahr der Rudelbildung	2013/2014
Minimale Welpenzahl 2016/2017	3

Gartow (GA)

Das Wolfsrudel im Raum Gartow (Landkreis Lüchow-Dannenberg) konnte durch einen Reproduktionsnachweis bestätigt werden. Dabei wurden 6 Welpen durch Fotofallenaufnahmen nachgewiesen.

Tabelle 5: Daten zum Territorium Gartow.

Elterntiere	GW215m (Dauban) x GW262f (Herkunft unbekannt)
Jahr der Paarbildung	2012/2013
Jahr der Rudelbildung	2013/2014
Minimale Welpenzahl 2016/2017	6

Eschede (ES)

Das Wolfsrudel im Raum Eschede (Landkreis Celle) konnte durch einen Reproduktionsnachweis bestätigt werden. Dabei wurden 6 Welpen durch Fotofallenaufnahmen nachgewiesen.

Tabelle 6: Daten zum Territorium Eschede.

Elterntiere	GW218m (Lehnin) x Unbekannt
Jahr der Paarbildung	2013/2014
Jahr der Rudelbildung	2014/2015
Minimale Welpenzahl 2016/2017	6

Cuxhaven (CUX)

Das Wolfsrudel im Raum Cuxhaven (Landkreis Cuxhaven) konnte durch einen Reproduktionsnachweis bestätigt werden. Dabei wurden 3 Welpen durch eine dokumentierte Sichtung nachgewiesen.

Tabelle 7: Daten zum Territorium Cuxhaven.

Elterntiere	GW339m (Munster) x GW203f (Altengrabow)
Jahr der Paarbildung	2014/2015
Jahr der Rudelbildung	2015/2016
Minimale Welpenzahl 2016/2017	3



Abb. 12: Einzeltier des Cuxhavener Wolfsrudels (©LJN/Kuball).

Wietzendorf (WI)

Das Wolfsrudel im Raum Wietzendorf (Landkreise Heidekreis und Celle) konnte durch einen Reproduktionsnachweis bestätigt werden. Dabei wurden 3 Welpen durch Fotofallenaufnahmen und genetische Untersuchungen nachgewiesen.

Tabelle 8: Daten zum Territorium Wietzendorf.

Elterntiere	GW367m (Bergen) x GW163f (Lehnin)
Jahr der Paarbildung	2014/2015
Jahr der Rudelbildung	2015/2016
Minimale Welpenzahl 2016/2017	3

Göhrde (GOE)

Im Raum Göhrde (Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg und Uelzen) konnte Reproduktion bestätigt werden, der Status wurde von „Wolfspaar“ (2015/2016) auf „Wolfsrudel“ heraufgestuft. Dabei wurden 6 Welpen durch eine dokumentierte Sichtung nachgewiesen.

Tabelle 9: Daten zum Territorium Göhrde.

Elterntiere	GW504m (Sperenberg) x GW432f (Munster)
Jahr der Paarbildung	2015/2016
Jahr der Rudelbildung	2016/2017
Minimale Welpenzahl 2016/2017	6

Schneverdingen (SNV)

Im Raum Schneverdingen (Landkreis Heidekreis) konnte Reproduktion bestätigt werden, der Status wurde von „Wolfspaar“ (2015/2016) auf „Wolfsrudel“ heraufgestuft. Dabei wurden 3 Welpen durch einen Lebendfang und genetische Untersuchungen nachgewiesen.

Tabelle 10: Daten zum Territorium Schneverdingen.

Elterntiere	GW317m (Herkunft unbekannt) x GW472f (Gartow)
Jahr der Paarbildung	2015/2016
Jahr der Rudelbildung	2016/2017
Minimale Welpenzahl 2016/2017	3

Ostenholzer Moor (OMO)

Im Raum Ostenholzer Moor (Landkreise Celle und Heidekreis) konnte Reproduktion bestätigt werden. Dabei wurden 5 Welpen durch Fotofallenaufnahmen nachgewiesen. Da dieses Territorium im vorherigen Monitoringjahr noch nicht bekannt war, wird der Status rückwirkend für das Monitoringjahr 2015/2016 auf „Wolfspaar“ eingestuft.

Tabelle 11: Daten zum Territorium Ostenholzer Moor.

Elterntiere	GW367m (Ueckermünde) x GW524f (Bergen)
Jahr der Paarbildung	2015/2016
Jahr der Rudelbildung	2016/2017
Minimale Welpenzahl 2016/2017	5

Visselhövede (VIS)

Im Raum Visselhövede (Landkreis Rotenburg (Wümme)) konnte Reproduktion bestätigt werden. Durch genetische Untersuchungen und durch Fotofallenaufnahmen wurden 5 Wölfe mit unbekanntem Alter nachgewiesen; eine minimale Welpenzahl kann aufgrund der Unbestimmbarkeit des Alters nicht angegeben werden. Da dieses Territorium im vorherigen Monitoringjahr noch nicht bekannt war, wird der Status rückwirkend für das Monitoringjahr 2015/2016 auf „Wolfspaar“ eingestuft.

Tabelle 12: Daten zum Territorium Visselhövede.

Elterntiere	GW421m (Göriz/Klepzig) x GW445f (Annaburger Heide)
Jahr der Paarbildung	2015/2016
Jahr der Rudelbildung	2016/2017
Minimale Welpenzahl 2016/2017	Unbekannt

4.3.2. WOLFSPAARE

Barnstorf (BAT)

Im Raum Barnstorf (Landkreise Diepholz und Vechta) konnte eine Paarbildung bestätigt werden. Die seit 2014/2015 residente Einzelfähe GW356f wurde über einen Zeitraum von mehr als 4 Wochen wiederholt zusammen mit einem Rüden (GW651m) nachgewiesen. Der Status wurde von „residenter Einzelwolf“ auf „Wolfspaar“ heraufgestuft.

Tabelle 13: Daten zum Territorium Barnstorf.

Individuen	GW651m (Ueckermünde) x GW356f (Gartow)
Jahr der Paarbildung	2016/2017



Abb. 13: Fähe (GW356f) des Barnstorfer Wolfspaares (@LJN/Holy).

Wendisch Evern (WEN)

Im Raum Wendisch Evern (Landkreise Lüneburg und Uelzen) konnte eine Paarbildung bestätigt werden. Ein Rüde (GW624m) und eine Fähe (GW618f) wurden über einen Zeitraum von mehr als 4 Wochen wiederholt zusammen nachgewiesen.

Tabelle 14: Daten zum Territorium Wendisch Evern.

Individuen	GW624m (Herkunft unbekannt) x GW618f (Munster)
Jahr der Paarbildung	2016/2017

Ehra-Lessien (EHL)

Im Raum Ehra-Lessien (Landkreis Gifhorn) konnte eine Paarbildung bestätigt werden. Da dieses Territorium erst durch einen Reproduktionsnachweis im Monitoringjahr 2017/2018 bestätigt wurde, wird der Status rückwirkend für das Monitoringjahr 2016/2017 auf „Wolfspaar“ eingestuft.

Tabelle 15: Daten zum Territorium Ehra-Lessien.

Individuen	Unbekannt x Unbekannt
Jahr der Paarbildung	2016/2017

Bispingen (BIS)

Im Raum Bispingen (Landkreise Heidekreis und Lüneburg) konnte eine Paarbildung bestätigt werden. Da dieses Territorium erst durch einen Reproduktionsnachweis im Monitoringjahr 2017/2018 bestätigt wurde, wird der Status rückwirkend für das Monitoringjahr 2016/2017 auf „Wolfspaar“ eingestuft.

Tabelle 16: Daten zum Territorium Bispingen.

Individuen	GW260m (Glücksburger Heide) x GW801f (Herkunft unbekannt)
Jahr der Paarbildung	2016/2017

4.3.3. RESIDENTE EINZELWÖLFE

Bippen (BIP)

Im Raum Bippen (Landkreis Osnabrück) wurde eine Wolfsfähe (GW518f) mit bislang unbekannter Herkunft über einen Zeitraum von mehr als 6 Monaten wiederholt nachgewiesen.

Ebstorf (EB)

Im Raum Ebstorf (Landkreis Uelzen) wurde ein Wolfsrudel (GW477m), welcher aus dem Wolfsrudel Cuxhaven stammt, über einen Zeitraum von mehr als 6 Monaten wiederholt nachgewiesen.

Genetische Nachweise belegen, dass das Individuum in einem Zeitraum von rund 2 Monaten eine Strecke von mindestens 700km (Luftlinie) nach Rheinland-Pfalz und zurück nach Niedersachsen hinter sich gebracht hat.



Abb. 14: Genetische Nachweise von GW477m.

4.3.4. STATUS UNKLAR

Rheinmetall (RM)

Im Raum Unterlüß (Schießplatz Rheinmetall, Landkreise Celle und Uelzen) wurden im Berichtszeitraum mindestens 5 Wölfe unbekanntes Alters nachgewiesen. Nachdem in vorherigen Monitoringjahr der Status für dieses Gebiet von „Wolfsrudel“ auf „Unklar“ herabgestuft wurde, bleibt der Status weiterhin auf „Unklar“ da ein Wolfsrudel in Form von nachgewiesener Reproduktion nicht bestätigt werden konnte.

5. TOTFUNDE

Im Monitoringjahr 2016/2017 wurden insgesamt 8 Totfunde in das Monitoring aufgenommen.

Tabelle 17: Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

Datum	Rudel	Individuum	Geschlecht	Alter	Todesursache
18.05.2016	Munster	GW625m	M	Subadult	Straßenverkehr/ Eingeschläfert
22.05.2016	Munster	GW459f	W	Adult	Natürliche Ursache
06.08.2016	Wietzendorf	GW626f	W	Subadult	Straßenverkehr
25.09.2016	Cuxhaven	GW203f	W	Adult	Schuss
29.11.2016	Unbekannt	GW659f	W	Juvenil	Straßenverkehr
17.12.2016	Altengrabow	GW660f	W	Adult	Straßenverkehr
22.02.2017	Ostenholzer Moor	GW678m	M	Juvenil	Straßenverkehr
11.04.2017	Unbekannt	GW650m	M	Adult	Straßenverkehr

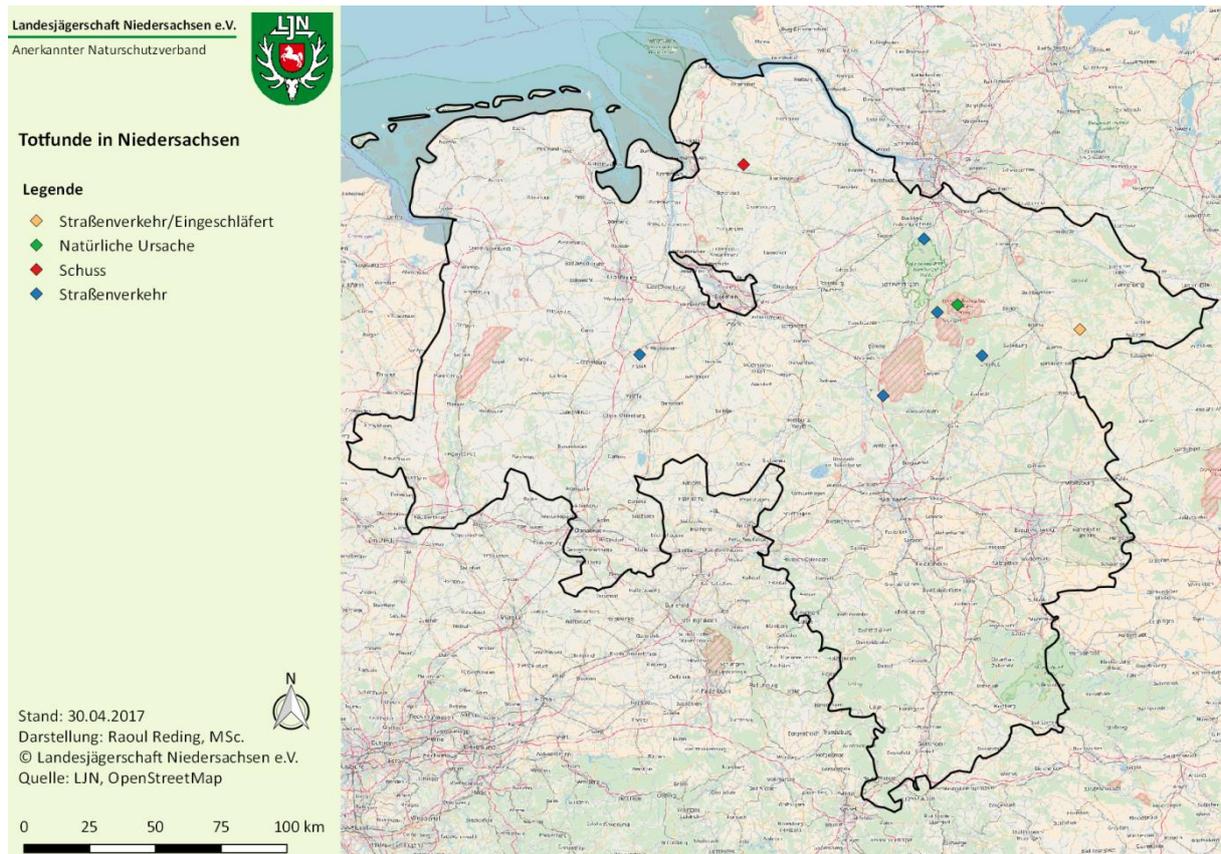


Abb. 15: Geografische Verteilung der Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

6. ÜBERGRIFFE AUF NUTZTIERE

Insgesamt wurden im Monitoringjahr 2016/2017 166 Übergriffe auf Nutztiere im Rahmen des Monitorings dokumentiert. Dabei wurden insgesamt 327 Tiere getötet oder so stark verletzt, dass sie eingeschläfert werden mussten. Die Anzahl der Übergriffe ist im Vergleich zum letzten Monitoringjahr (141 Fälle) leicht angestiegen. Bei 85 Fällen wurde der Wolf als Verursacher amtlich vom Wolfsbüro des NLWKN bestätigt, in 33 Fällen konnte der Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. In 46 Fällen war eine sichere Feststellung des Verursachers nicht möglich. In 2 Fällen war eine Beurteilung nicht möglich.

Die meisten Übergriffe (n=99) hat es auf Schafe gegeben, davon konnten 66 Übergriffe dem Wolf zugeschrieben werden. Am zweitstärksten waren Rinder betroffen, hierbei kam es zu 43 Übergriffen, von denen lediglich 9 auf den Wolf als Verursacher zurückzuführen sind. Weiterhin hat es Übergriffe auf Gatterwild (n=13), Ziegen (n=5), Pferde (n=3) und Herdenschutzhund (n=2) gegeben. Bei 1 Übergriff wurde die Tierart nicht genau definiert (Schaf/Ziege). Details zur Anzahl von Übergriffen sind in Tabelle 18, Abb. 16 und Abb. 17 dargestellt.

Tabelle 18: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

Tierart	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	Gesamt
Gatterwild	8	2	3	0	13
Herdenschutzhund	0	1	1	0	2
Pferd	0	0	3	0	3
Rind	9	20	13	1	43
Schaf	66	20	12	1	99
Schaf/Ziege	1	0	0	0	1
Ziege	1	3	1	0	5
Gesamt	85	46	33	2	166

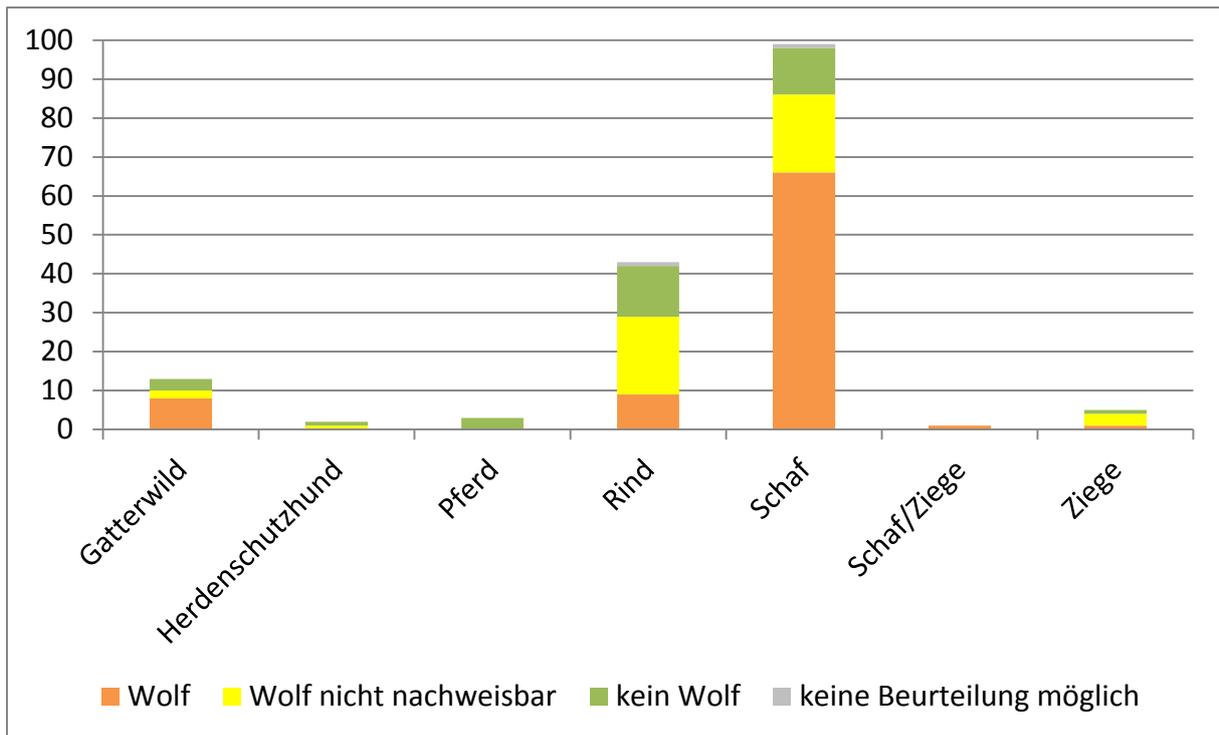


Abb. 16: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

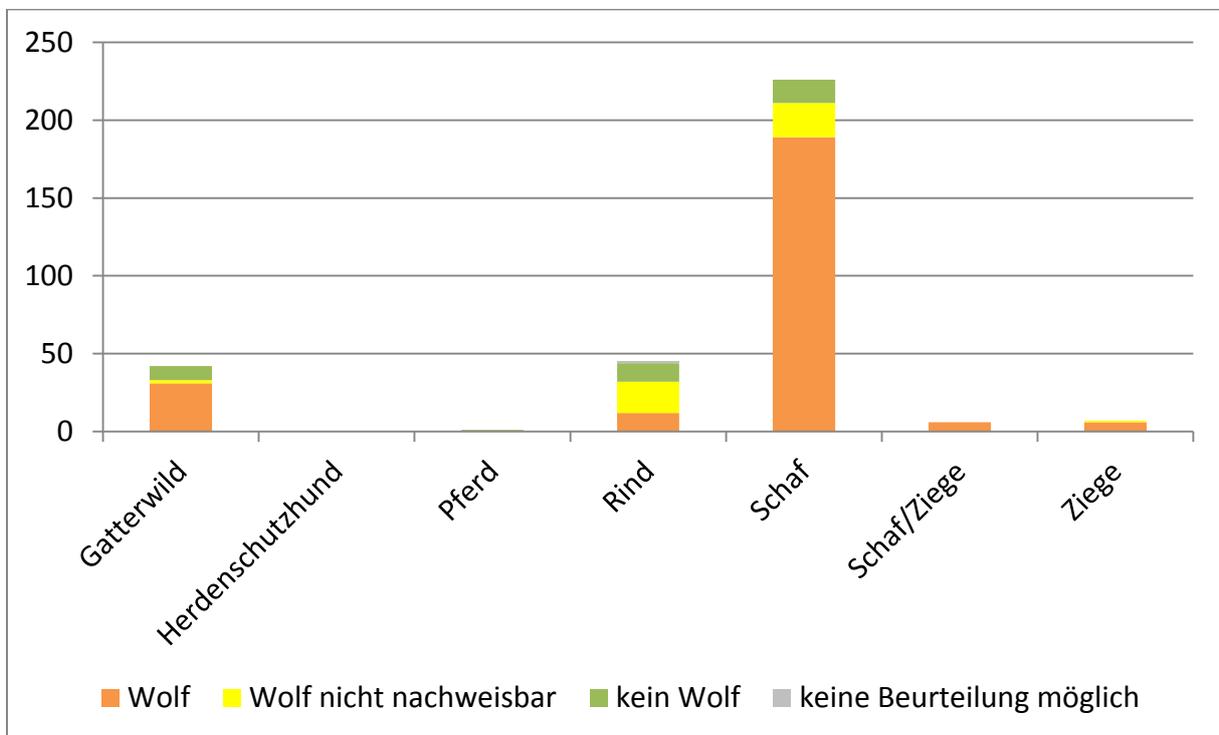


Abb. 17: Anzahl von getöteten Tieren im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

Die meisten Übergriffe hat es im Landkreis Cuxhaven (n=34) gegeben, davon konnte in 15 Fällen der Wolf als Verursacher festgestellt werden. Mit 27 Übergriffen ist der Landkreis Lüneburg am zweithäufigsten von Übergriffen betroffen, hier wurde der Wolf in 23 Fällen als Verursacher festgestellt. Informationen zu weiteren Landkreisen sind in Tabelle 19, sowie in Abb. 18 detailliert dargestellt.

Tabelle 19: Amtliche Feststellung und Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.

Landkreis	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	keine Beurteilung möglich	Gesamt
BRA	0	0	1	0	1
CE	3	3	2	0	8
CUX	15	12	7	0	34
DAN	0	2	2	0	4
DH	13	3	1	0	17
EL	0	1	0	0	1
GF	1	3	0	0	4
GÖ	0	0	1	0	1
H	1	2	3	0	6
HE	0	0	1	0	1
HK	6	2	1	0	9
HOL	0	0	1	0	1
LER	0	0	1	0	1
LG	23	4	0	0	27
NI	0	4	0	1	5
OHA	0	0	1	0	1
OHZ	0	1	1	0	2
OL	0	0	1	0	1
OS	1	1	1	0	3
PE	0	1	1	0	2
ROW	2	1	1	1	5
STD	1	1	0	0	2
UE	14	1	2	0	17
VEC	3	2	0	0	5
VER	0	1	1	0	2
WL	2	0	3	0	5
WST	0	1	0	0	1
Gesamt	85	46	33	2	166

7. LITERATUR

Linnell , J., Salvatori, V. & Boitani, L., 2008. Guidelines for population level management plans for large carnivores in Europe. A Large Carnivore Initiative for Europe report prepared for the European Commission (contract 070501/2005/424162/MAR/B2).

Reinhardt, I., Kluth, G., Kaczensky, P., Knauer, F., Rauer, G., Wölfel, S., Huckschlag, D. & Wotschikowsky, U., 2015. Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland. BfN-Skripten 413, Bonn, Bundesamt für Naturschutz.

8. VERZEICHNISSE

8.1. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<i>Abb. 1: Verteilung der im Monitoringjahr 2016/2017 in Deutschland nachgewiesenen Wolfsterritorien.</i>	<i>6</i>
<i>Abb. 2: Wolfsnachweise in Deutschland im Monitoringjahr 2016/2017.</i>	<i>7</i>
<i>Abb. 3: Meldesystem zur Erfassung von Wolfsvorkommen und Tierrissen durch den Wolf in Niedersachsen.</i>	<i>9</i>
<i>Abb. 4: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2016/2017 nach SCALP-Kriterium (n=2398).</i>	<i>12</i>
<i>Abb. 5: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2016/2017 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.</i>	<i>13</i>
<i>Abb. 6: Als C1-Nachweis bewertete Fotofallaufnahme. Sie zeigt 5 Wölfe des Cuxhavener Wolfsrudels (© LjN/Kuball).</i>	<i>15</i>
<i>Abb. 7: Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren und SCALP-Kriterien.</i>	<i>16</i>
<i>Abb. 8: Relative Verteilung der nach den SCALP-Kriterien bewerteten Wolfsmeldungen nach Monitoringjahren.</i>	<i>17</i>
<i>Abb. 9: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.</i>	<i>18</i>
<i>Abb. 10: Geografische Verteilung der territorialen Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.</i>	<i>19</i>
<i>Abb. 11: Durch Wolfsnachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10 km in Niedersachsen für das Monitoringjahr 2016/2017.</i>	<i>21</i>
<i>Abb. 12: Einzeltier des Cuxhavener Wolfsrudels (©LjN/Kuball).</i>	<i>24</i>
<i>Abb. 13: Fähe (GW356f) des Barnstorfer Wolfspaars (©LjN/Holy).</i>	<i>27</i>

<i>Abb. 14: Genetische Nachweise von GW477m.</i>	29
<i>Abb. 15: Geografische Verteilung der Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.</i>	31
<i>Abb. 16: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.</i>	33
<i>Abb. 17: Anzahl von getöteten Tieren im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.</i>	33
<i>Abb. 18: Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen. Es werden nur Nutztierrisse berücksichtigt, bei denen der Wolf als Verursacher amtlich festgestellt wurde. Die farbliche Ausfüllung der Landkreise spiegelt die Anzahl an Übergriffen wieder (siehe Legende). Die Ziffern in den Landkreisen spiegeln die Anzahl an getöteten Tieren wieder.</i>	35

8.2. TABELLENVERZEICHNIS

<i>Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen von Wolfsvorkommen in Niedersachsen im Monitoringjahr 2016/2017 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.</i>	14
<i>Tabelle 2: Status und nachgewiesene Individuen in bestätigten Territorien und Suchgebieten in Niedersachsen im Monitoringjahr 2016/2017.</i>	20
<i>Tabelle 3: Daten zum Territorium Munster.</i>	22
<i>Tabelle 4: Daten zum Territorium Bergen.</i>	22
<i>Tabelle 5: Daten zum Territorium Gartow.</i>	22
<i>Tabelle 6: Daten zum Territorium Eschede.</i>	23
<i>Tabelle 7: Daten zum Territorium Cuxhaven.</i>	23
<i>Tabelle 8: Daten zum Territorium Wietzendorf.</i>	24
<i>Tabelle 9: Daten zum Territorium Göhrde.</i>	25
<i>Tabelle 10: Daten zum Territorium Schneverdingen.</i>	25
<i>Tabelle 11: Daten zum Territorium Ostenholzer Moor.</i>	26
<i>Tabelle 12: Daten zum Territorium Visselhövede.</i>	26
<i>Tabelle 13: Daten zum Territorium Barnstorf.</i>	27
<i>Tabelle 14: Daten zum Territorium Wendisch Evern.</i>	27
<i>Tabelle 15: Daten zum Territorium Ehra-Lessien.</i>	28
<i>Tabelle 16: Daten zum Territorium Bispingen.</i>	28
<i>Tabelle 17: Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen.</i>	30

Tabelle 18: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen. 32

Tabelle 19: Amtliche Feststellung und Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2016/2017 in Niedersachsen. 34

9. ANHANG

Nutztierriß-Tabelle des NLWKN.

Lfd. Nr.	Datum	Landkreis	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter bzw. später eingeschläferter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
278	02.05.2016	LER	Ihrhove	Schaf	1	kein Wolf	
279	07.05.2016	DAN	Salderatzen	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
280	08.05.2016	CUX	Fickmühlen	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
281	10.05.2016	WL	Otter	Rind	1	kein Wolf	
282	13.05.2016	GÖ	Fuhrbach	Rind	1	kein Wolf	
283	14.05.2016	VEC	Goldenstedt OT Varenesch	Schaf	3	Wolf	
284	19.05.2016	OHA	Förste	Rind	1	kein Wolf	
285	20.05.2016	CE	Müden/Örtze	Schaf	10	Wolf	
286	29.05.2016	DH	Bramstedt	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
287	30.05.2016	CUX	Fickmühlen	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
288	30.05.2016	UE	Bode	Schaf	0	Wolf	1 verletztes Lamm, 5 verschwundene Lämmer
290	06.06.2016	OL	Wildeshausen OT Hanstedt	Pferd	0	kein Wolf	1 verletztes Pferd
291	06.06.2016	VER	Kirchlinteln OT Verdernermoor	Rind	0	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
292	06.06.2016	DH	Ehrenburg-Heideloh	Herdenschutzhund	0	kein Wolf	2 Herdenschutzhunde ausgebrochen, 1 Hund leicht verletzt (Quetschung), anderer Hund unverletzt
293	07.06.2016	CUX	Steinau	Schaf	1	kein Wolf	
294	09.06.2016	HK	Frankenfeld OT Bosse	Schaf	4	Wolf	
295	11.06.2016	CE	Habighorst	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
296	11.06.2016	OS	Bad Laer	Schaf	3	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund

297	14.06.2016	DH	Dickel	Schaf	1	Wolf	
298	14.06.2016	NI	Steinbrink	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
299	18.06.2016	HE	Rieseberg	Schaf	1	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
300	29.06.2016	VEC	Goldenstedt OT Einen	Herdenschut zhund	0	Wolf nicht nachweisbar	1 Hund leich ...
301	10.07.2016	HK	Ahlden	Rind	2	Wolf nicht nachweisbar	
302	30.07.2016	CUX	Lamstedt	Rind	2	Wolf	
303	31.07.2016	CUX	Lanhausen	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
304	10.08.2016	CUX	Loxstedt- Düring	Schaf	2	kein Wolf	
305	12.08.2016	H	Beinhorn	Ziege	0	kein Wolf	1 verletzte Ziege
306	25.08.2016	UE	Niendorf	Schaf	5	Wolf	9 Schafe verschollen
307	26.08.2016	DAN	Luckau	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
308	30.08.2016	CUX	Lamstedt	Rind	1	Wolf	
309	04.09.2016	CUX	Lamstedt	Rind	1	kein Wolf	
310	05.09.2016	CUX	Moorausmo or	Rind	1	Wolf	
311	09.09.2016	CE	Winsen (Aller) OT Schmalhorn	Rind	1	kein Wolf	
312	13.09.2016	LG	Harmstorf	Schaf	4	Wolf	
313	16.09.2016	LG	Rohstorf	Schaf	6	Wolf	
314	18.09.2016	UE	Hohnstorf	Schaf	2	Wolf	zusätzlich ein verletztes Schaf
315	20.09.2016	CUX	Hollnseth- Abbenseth	Rind	1	Wolf	
316	21.09.2016	CUX	Börde Lamstedt	Rind	3	Wolf	
317	25.09.2016	DH	Heeder Moor	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
318	28.09.2016	CUX	Armstorf	Rind	0	Wolf nicht nachweisbar	1 verletztes Rind
319	30.09.2016	OHZ	Osterholz- Scharmstedt Stadt	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	

320	30.09.2016	PE	Eddesse	Pferd	0	kein Wolf	1 verletztes ...
321	01.10.2016	DH	Aldorf	Schaf	1	Wolf	
322	02.10.2016	LG	Horndorf	Schaf	2	Wolf	
323	05.10.2016	LG	Barnstedt	Schaf	4	Wolf	
324	06.10.2016	LG	Vastorf	Schaf	1	Wolf	
325	06.10.2016	VEC	Goldenstedt	Schaf	1	Wolf	
326	07.10.2016	DH	Drentwede	Ziege	0	Wolf nicht nachweisbar	eine Ziege v ...
327	12.10.2016	CUX	Meckelstedt	Rind	1	Wolf	2 verletzte Rinder
328	14.10.2016	LG	Gifkendorf	Schaf	1	Wolf	
329	14.10.2016	PE	Adolfshof	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	zusätzlich ein verletztes Rind
330	15.10.2016	CE	Bargfeld	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
331	15.10.2016	UE	Lintzel	Schaf	1	kein Wolf	Ergebnis der DNA- Analyse: Hund
332	19.10.2016	LG	Reinstorf	Gatterwild	1	Wolf	
333	20.10.2016	CUX	Hollnseth- Holle	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
334	20.10.2016	H	Wennigsen	Schaf	1	kein Wolf	
335	20.10.2016	CUX	Uthlede	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
336	20.10.2016	CUX	Sievern	Rind	1	kein Wolf	
337	23.10.2016	LG	Reinstorf	Gatterwild	1	Wolf	
338	23.10.2016	DH	Aschen	Schaf	1	Wolf	
339	24.10.2016	VEC	Steinfelder Moor	Schaf	4	Wolf	
340	25.10.2016	GF	Räderloh	Schaf	2	Wolf nicht nachweisbar	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
341	26.10.2016	ROW	Hoperhöfen, Böttersen	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
342	29.10.2016	CUX	Ueterlande	Schaf	2	Wolf nicht nachweisbar	
343	29.10.2016	LG	Reinstorf	Gatterwild	1	Wolf	
344	02.11.2016	LG	Wendthause n	Gatterwild	1	Wolf	
345	03.11.2016	DH	Düste	Schaf	1	Wolf	

346	04.11.2016	WL	Todtglüsinge n	Rind	1	kein Wolf	
347	07.11.2016	GF	Dannenbüttele	Schaf	1	Wolf	
348	09.11.2016	H	Seelze/Gümm mer	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
349	09.11.2016	CUX	Beverstedt OT Bokel	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
350	09.11.2016	CUX	Belum- Kehdingbruc h	Rind	1	kein Wolf	
351	10.11.2016	CUX	Loxstedt- Donnern	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
352	16.11.2016	ROW	Bötersen, Höperhöfen	Schaf	1	kein Wolf	
353	16.11.2016	CUX	Gnarrenburg, Langenhaus e	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
354	18.11.2016	DH	Drebber	Schaf	2	Wolf	
355	19.11.2016	CE	Winsen (Aller) Brunsieck	Schaf	5	Wolf	ein verletztes Schaf
356	21.11.2016	UE	Weste Oetzendorf	Schaf	5	Wolf	
357	24.11.2016	VER	Kirchlinteln	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	Kadaver zu a ...
358	27.11.2016	LG	Südergellerse n	Schaf	2	Wolf	
359	27.11.2016	OHZ	Schwanewede Lohnhorst	Gatterwild	1	kein Wolf	

360	29.11.2016	VEC	Goldenstedt	Rind	0	Wolf nicht nachweisbar	1 verletztes ...
361	30.11.2016	LG	Neetze	Gatterwild	1	Wolf	
362	02.12.2016	LG	Südergellerse n	Schaf/Ziege	6	Wolf	weitere Tiere verletzt
363	03.12.2016	LG	Südergellerse n	Schaf	5	Wolf	weitere Tiere verschollen
364	05.12.2016	ROW	Bremervörde Nieder Ochtenhause n	Rind	1	keine Beurteilung möglich	Kadaver zu a ...
365	06.12.2016	DH	Eydelstedt	Schaf	2	Wolf	
366	08.12.2016	HK	Gilten	Gatterwild	1	Wolf nicht nachweisbar	
367	08.12.2016	DH	Barnstorf	Rind	1	Wolf	
368	08.12.2016	BRA	Moorhausen	Rind	1	kein Wolf	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
369	09.12.2016	UE	Brockhimber gen	Gatterwild	22	Wolf	2 weitere verletzt
370	10.12.2016	LG	Südergellerse n	Schaf	1	Wolf	
371	12.12.2016	UE	Hanstedt Bode	Schaf	2	Wolf	
372	12.12.2016	OS	Bippen Vechtel	Schaf	0	Wolf nicht nachweisbar	1 verletztes Schaf
373	15.12.2016	LG	Südergellerse n	Ziege	0	Wolf nicht nachweisbar	1 verletzte ...
374	15.12.2016	DH	Drebber	Schaf	1	Wolf	
375	16.12.2016	DH	Rehden- Dickel	Schaf	1	Wolf	
376	17.12.2016	GF	Ehra Lessien	Gatterwild	1	Wolf nicht nachweisbar	
377	22.12.2016	LG	Südergellerse n	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	ein verletzt ...

378	26.12.2016	LG	Südergellerse n	Schaf		1	Wolf nicht nachweisbar	Ergebnis DNA-Analyse: Hund
379	26.12.2016	LG	Kirchgellerse n	Schaf		5	Wolf	
380	01.01.2017	WL	Wörme, Büsenbachtal	Schaf		2	Wolf	
381	02.01.2017	H	Garbsen Havelse	Schaf		1	kein Wolf	
382	08.01.2017	CE	Wathlingen	Gatterwild		1	kein Wolf	
383	09.01.2017	UE	Eimke	Schaf		4	Wolf	
384	09.01.2017	LG	Wendisch Evern	Schaf		6	Wolf	
385	12.01.2017	ROW	Hipstedt Heinschenwa Ide	Schaf		1	Wolf	
386	12.01.2017	HK	Dorfmark Mengebostel	Pferd		1	kein Wolf	
387	18.01.2017	ROW	Hipstedt Heinschenwa Ide	Schaf		1	Wolf	
388	20.01.2017	HOL	Bodenwerde r Rühle	Rind		1	kein Wolf	
389	22.01.2017	CUX	Loxstedt Düring	Schaf		1	kein Wolf	
390	25.01.2017	CUX	Steinau	Schaf		4	Wolf	
391	26.01.2017	H	Seelze Gümmer	Schaf		1	Wolf nicht nachweisbar	
392	26.01.2017	GF	Sassenburg	Schaf		1	Wolf nicht nachweisbar	
393	27.01.2017	STD	Oederquart	Schaf		13	Wolf	
394	28.01.2017	DH	Eydelstedt	Schaf		1	Wolf	

395	31.01.2017	DAN	Lause, Grippe	Schaf	1	kein Wolf	
396	05.02.2017	LG	Reinstorf Holzen	Schaf	1	Wolf	
397	06.02.2017	DH	Drebber	Schaf	3	Wolf	
398	07.02.2017	CUX	Steinau	Schaf	2	Wolf	
399	07.02.2017	DAN	Marleben	Gatterwild	7	kein Wolf	
400	13.02.2017	LG	Neetze	Gatterwild	3	Wolf	
401	14.02.2017	LG	Neetze	Gatterwild	1	Wolf	
402	14.02.2017	UE	Ebstorf	Schaf	2	Wolf	
403	14.02.2017	UE	Allenbostel	Schaf	2	Wolf	
404	15.02.2017	LG	Boitze/ Ahndorf	Schaf	4	Wolf	
405	21.02.2017	CUX	Steinau	Schaf	3	Wolf	
406	22.02.2017	CUX	Lüdingworth	Schaf	4	Wolf	
407	22.02.2017	CUX	Lüdingworth	Schaf	1	Wolf	
408	23.02.2017	CUX	Lüdingworth	Schaf	3	Wolf	
409	14.01.2017	EL	Börger	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
410	02.03.2017	UE	Sudenburg	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
411	04.03.2017	NI	Rehburg Loccum	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
412	06.03.2017	H	Wunstorf/Gr ößenheidorn	Rind	1	Wolf	
413	07.03.2017	UE	Ebstorf Tatendorf	Schaf	3	Wolf	4 verletzte Schafe
414	07.03.2017	OS	Bippen Vechtel	Schaf	1	Wolf	
415	16.03.2017	UE	Brockhöfe	Schaf	1	Wolf	

416	16.03.2017	UE	Lintzel Ellerndorf	Ziege	6	Wolf	3 tote Ziege ...
417	26.03.2017	LG	Barnstedt	Schaf	2	Wolf nicht nachweisbar	
418	31.03.2017	CUX	Sellstedt	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
419	01.04.2017	HK	Dorfmark	Schaf	1	Wolf	2 verletzte Schafe
420	02.04.2017	HK	Schneverdingen	Schaf	1	Wolf	
421	09.04.2017	HK	Dorfmark, Vierde	Schaf	3	Wolf	
422	10.04.2017	STD	Balje	Rind	2	Wolf nicht nachweisbar	
423	13.04.2017	CUX	Steinau	Schaf	1	Wolf	
424	13.04.2017	CE	Hustedt/Wittbeck	Schaf	1	Wolf	
425	14.04.2017	UE	Bad Bodenteich	Rind	1	kein Wolf	
426	15.04.2017	HK	Grethem	Schaf	2	Wolf	3 Schafe verletzt
427	15.04.2017	UE	Sudenburg	Schaf	1	Wolf	
428	19.04.2017	DH	Eydelstedt	Schaf	6	Wolf	
429	18.04.2017	WL	Radenbachtal	Schaf	2	Wolf	
430	19.04.2017	HK	Grethem	Schaf	9	Wolf	größere Anza ...
431	21.04.2017	UE	Sudenburg	Schaf	1	Wolf	
432	13.04.2017	CUX	Beverstedt	Schaf	9	Wolf	2 Schafe verletzt
433	21.04.2017	CUX	Odisheim	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
434	25.04.2017	DH	Eydelstedt	Schaf	5	Wolf	8 verletzte Schafe
435	22.04.2017	WL	Tangendorf	Rind	1	kein Wolf	
436	27.04.2017	NI	Schessinghausen	Ziege	1	Wolf nicht nachweisbar	
437	29.04.2017	CUX	Wersabe	Schaf	1	kein Wolf	
438	28.04.2017	CUX	Ihlienworth	Rind	1	Wolf	22 Monate altes Rind
439	28.04.2017	LG	Thomasburg/ Radenbeck	Schaf	1	Wolf	

440	30.04.2017	NI	Rehburg- Loccum OT Münchehage n	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
455	29.04.2017	LG	Thomasburg/ Radenbeck	Schaf	1	Wolf	
461	29.09.2016	WST	Bad Zwischenahn	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	Feststellung ...
462	28.04.2017	NI	Lichtenmoor	Schaf	0	keine Beurteilung möglich	1 Lamm versc ...
467	09.04.2017	CE	Hornbostel	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	1 Kalb ist tot